fert allein das Gesetz. So wird (neben §§ 101 und 222) durch das Strafgesetz bestimmt, welche Erkenntnisse für das Strafverfahren wesentlich und welche unwesentlich sind.

Unter *Beweisführung* im Strafverfahren ist somit die *praktische Tätigkeit der Organe der Strafrechtspflege für das Erbringen des Beweises zu den vom Strafrecht bzw. Strafverfahrensrecht benannten Objekten zu verstehen, in der sich auch der Erkenntnisprozeß und der Prozeß der Würdigung und Dokumentierung der einzelnen Beweise vollzieht*.¹²

Nach Herrmann besteht damit die Beweisführung in

- der nach den gesetzlichen Vorschriften erfolgenden Herbeischaffung von gesetzlich zulässigen Beweismitteln (Mittelungsquellen) über den Sachverhalt, soweit er für die strafrechtliche Beurteilung und für die Veranlassung kriminalitätsverhütender Maßnahmen bedeutsam ist;
- der in gesetzlicher Ordnung erfolgenden Erschließung dieser Beweismittel (Mittelungsquellen) zur Gewinnung von Beweistatsachen (Argumenten, Beweisinformationen, Gründen), die in Beziehung zu dem untersuchten Ereignis, das unter strafrechtlichen, strafprozessualen und kriminalitätsverhütenden Gesichtspunkten begrenzt ist, stehen;
- der Überprüfung jeder Beweistatsache durch allseitige Untersuchung, durch Vergleich mit anderen Beweistatsachen sowie mit der Gesamtheit der festgestellten Tatsachen;
- dem mit den Denkgesetzen übereinstimmenden Ableiten von Schlußfolgerungen aus den Beweistatsachen auf die Tatsachen, die zum Gegenstand der Beweisführung in der betreffenden Strafsache gehören;
- der Erarbeitung der objektiven Grundlagen für die Bildung der inneren Überzeugung des Kriminalisten davon, daß seine Feststellungen über den strafrechtlich relevanten Sachverhalt wahr sind;
- der sich an die Adressaten der Beweisführung wendenden Begründung, daß die Feststellungen des Kriminalisten mit dem objektiv-realen Sachverhalt der Strafsache, den sie abbilden, übereinstimmen.

5.3.

Der Begriff des Beweises im Strafverfahren

Der Begriff „Beweis“ wird in der Strafverfahrensrechtsliteratur in verschiedener Bedeutung verwendet, wobei er oft mit dem Begriff der Beweismittel identifiziert wird.^{13 14} Für eine einheitliche Begriffsbestimmung ist es zweckmäßig, ihn vom allgemeinen Beweisbegriff abzuleiten. Das liegt im Interesse der Herausbildung eines soweit wie möglich vereinheitlichten Begriffssystems der marxistisch-leninistischen Gesellschaftswissenschaften, das die Verständigung zwischen den verschiedenen Einzelwissenschaften innerhalb der marxistisch-leninistischen Gesellschaftswissenschaften sehr erleichtern würde.

Ausgehend von dem allgemeinen Beweisbegriff der marxistisch-leninistischen Philosophie gilt es, die Spezifik des Beweises im Strafverfahren und die wichtigsten Arten des strafprozessualen Beweises zu bestimmen. Dabei schließen die Grundformen des strafprozessualen Beweises alle logischen Formen des Beweises und der logischen Schlüsse in sich ein.^{15*} In der Praxis der Beweisführung müssen sie ständig beachtet werden, weil von ihnen wesentlich die Exaktheit des geführten strafprozessualen Beweises abhängt.

5.3.1.

Der Begriff

Ganz allgemein kann unter dem Beweis der Nachweis der Wahrheit einer Erkenntnis, einer Aussage, einer Theorie verstanden werden. Der Beweis dient dazu, uns Gewißheit über den Wahrheitswert einer Erkenntnis zu verschaffen. Um das zu erreichen, muß der Beweis eine Beziehung

12 Vgl. R. Herrmann, Grundfragen der Beweisführung im Ermittlungsverfahren, Berlin 1986, S. 63 f.

13 Vgl. M. S. Strogowitsch, Lehrbuch des sowjetischen Strafprozesses, Bd. I, Moskau 1968, S. 287 (russ.); Sowjetischer Strafprozeß, Red. D. S. Karew, Moskau 1975, S. 109 (russ.); Theorie der Beweise im sowjetischen Strafprozeß, Moskau 1973, S. 197 f. (russ.).

14 Zu den logischen Formen des Beweises vgl. H. Klotz, a. a. O., S. 222 ff.